Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander



Ausgabe 30 | März 2022

Einladung ins Bierstüberl. Glück mit Mittwochskaffee.
Durchführung durch Ergotherapeuten. Kontraktureinschätzungen.
Abschied von Norbert Schellmann. Eine Ära geht zu Ende.
Gesundheitsförderung. Für das Wohl der Mitarbeiter.
Nach 25 Jahren. Abschied von Resi Scheibinger.

St. Konrad und St. Vinzenz Pfarrkirchen
Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V.

caritas



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Fasching legt seinen Endspurt hin, bevor die vorösterliche Fastenzeit beginnt. Es startet die Phase der Besinnung und des Verzichts. In der Bibel heißt es, dass Jesus 40 Tage in der Wüste verbrachte, um dort zu fasten und zu beten. Die Fastenzeit soll uns daran erinnern.

In der momentan sehr bewegten Zeit fällt es uns nicht immer leicht zu verzichten. Wenn wir jedoch bewusst verzichten, verliert es den negativen Charakter und kann die innere Freiheit stärken. Die innere Freiheit gewinnt an Bedeutung, wenn wir für uns Entscheidungen treffen müssen, die nicht immer leichtfallen. Deshalb wünsche ich Ihnen, dass Sie stets für sich die richtige Entscheidung treffen.

Am 20. März ist Frühlingsbeginn, der uns wieder auf längere und wärmere Tage einstimmt. Es wachsen und blühen die Pflanzen wieder, wie auch die Hoffnung zu blühen beginnt. Um es mit den Worten von Sir Bernard Williams zu sagen:

„Der Tag an dem der Herr die Hoffnung erschaffen hat, war vermutlich derselbe, an dem er auch den Frühling erschuf."

Es grüßt Sie herzlichst

Ihre Leitung des Altenheims St. Konrad

Benjamin Wieczorek

Märzveilchen

Der Himmel wölbt sich rein und blau,
der Reif stellt Blumen aus zur Schau
Am Fenster prangt ein flimmernder Flor,
ein Jüngling steht betrachtend davor.

Und hinter den Blumen blühet noch gar,
ein blaues, ein lächelndes Augenpaar.
Märzveilchen, wie jener noch keine gesehn!
Der Reif wid angehaucht zergehn.
Eisblumen fangen zu schmelzen an,
und Gott sei gnädig dem jungem Mann!

Adalbert von Chamisso (1781-1838

Adobe Stock © stock.adobe.com | #78313786 | Urheber: © Konstiantyn





Einladung ins Bierstüberl

Glück mit Mittwochskaffee

)) **Text:** Regina Bichlmeier **Foto:** Irina Bakan

Unterhaltsame Gespräche im Bierstüberl

Da haben wir ja noch mal Glück gehabt mit unserem Mittwochskaffee am 19.01.22. Denn eine Woche später waren schon wieder alle Veranstaltungen abgesagt. So kamen dann die geladenen Damen ins Bierstüberl und bei Kaffee, Kuchen und als Highlight ein Gläschen Eierlikör fanden viele Gespräche statt. Endlich wieder die anderen sehen und ratschen und nicht nur die eigenen vier Wände angucken ist sehr wichtig.

Gesteigertes Wohlbefinden

Auch ein liebevoll gedeckter Tisch steigert das Wohlbefinden. Leider steigen die Corona Zahlen wieder und wir werden uns eine Zeit lang ruhig verhalten müssen. Wir sehen es positiv, es wird auch wieder besser werden.









Einrichtungen verabschieden sich von Norbert Schellmann

Eine Ära geht zu Ende

)) **Text und Foto:** Sonja Förg

Einen Abschiedsmarathon hat Norbert Schellmann, geschäftsführender Vorstand des Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e. V. und langjähriger Leiter des Caritas Altenheims St. Konrad hinter sich.

Begonnen hat der Verabschiedungsreigen mit der Mitarbeitervertretung der Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz gefolgt von der Mitarbeitervertretung des Kreis-Caritasverbands Rottal-Inn e. V. (KCV). Auch die Bereichsleitungen des Altenheimes St. Konrad hatten ein besonderes Geschenk für Norbert Schellmann. Es gab ein Fotobuch, gefüllt mit schönen und lustigen Bildern, Anekdoten und vielen persönlichen Wünschen zum Abschied. Stellvertretende Einrichtungsleitung des Altenheims St. Konrad, Iris Riglsperger und Walter Bauer, Leitung Haustechnik, überreichten das Fotobuch und noch etwas „fürs leibliche Wohl“ verbunden mit dem Dank für die gute und langjährige Zusammenarbeit. Diesen Dank konnte Schellmann nur zurückgeben. „Es war eine sehr schöne Zeit für mich“, so Norbert Schellmann. In kleiner Runde nahmen Schellmanns Nachfolgerin Kathrin Seiler, sein langjähriger Vorstandskollege Markus Tischler sowie Controllerin Tanja Treitinger Abschied. Tischler erklärte: „Wir werden dich in dieser Runde schon sehr vermissen.“ Und auch hier gab es etwas fürs leibliche Wohl und ein Überraschungsgeschenk. Es war eine sehr schöne Zeit, so Tischler über die fünfjährige Vorstandszusammenarbeit, wir haben uns gut ergänzt und vieles zusammen gemeistert und auf den Weg gebracht. Auch er bedankte sich für die gute und offene Zusammenarbeit.

Sehr gute Zusammenarbeit mit Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des Kreis-Caritasverbandes Rottal-Inn e. V. verabschiedete Norbert Schellmann im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung. Aufsichtsratsvorsitzender Franz Zehentreiter betont, dass er Norbert Schellmann nun seit über 10 Jahren kennt, immer in leitender Position, und beide in dieser Zeit stets eine sehr gute Zusammenarbeit pflegten. Aus seiner Sicht, so Zehentreiter, kann er sagen, dass Schellmann durch seine Tätigkeit den Kreis-Cari-



Bild linke Seite: Die Mitarbeitervertretung der Altenheime verabschiedet Norbert Schellmann (2.v.re.) Andrea Hofer, Kathrin Seiler, Nachfolgerin von Norbert Schellmann, Tanja Mayer, Benedikt Schraml, Norbert Schellmann und Jasmin Petermichl

Bild rechts: Überreichung des Abschiedsgeschenks der Sozialstationen und Hilfsdienste: Irmgard Göblmeier, Anita Wohlgemuth, Norbert Schellmann, Anita Unterhuber

tasverband ein gutes Stück geprägt hat. „Sie waren eine Ära, Herr Schellmann“, so der Aufsichtsratsvorsitzende. „Ihre Tätigkeit beim KCV war geprägt von Stabilität und Kontinuität. Sie waren immer zur Stelle, wenn etwas im Verband zu retten war, sie haben sich immer den Aufgaben gestellt, egal, wie schwierig diese waren.“ Das hat man auch beim Franziskus Altenheim in Arnstorf gesehen. Und: „Sie waren eine absolute Respektsperson, sie hatten die Akzeptanz und das Vertrauen ihrer, inzwischen, über 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie waren für den KCV ein sehr guter Repräsentant und in der Öffentlichkeit wurde ihr Name immer mit dem KCV in Verbindung gebracht. Es gab beim KCV einige Vorstandswechsel, so Franz Zehentreiter, und wenn es dann hieß, wer macht weiter, dann waren sie, Herr Schellmann, immer zur Stelle und haben den richtigen Weg für den Kreis-Caritasverband gefunden. Dass der KCV so gute Zahlen schreibt, können Sie sich auf die Fahne schreiben. Auch die schwierige Zeit während der Corona-Pandemie haben sie sehr gut gemeistert. Und, so der Aufsichtsratsvorsitzende, sie konnten das Projekt Neubau St. Konrad noch ein Stück mit auf den Weg bringen. Mit einem Dank für das große Engagement über all die Jahre hinweg und Wünschen für Gesundheit, Zufriedenheit und Freude beendete Franz Zehentreiter seine Rede. Schellmanns Nachfolgerin, Kathrin Seiler, erklärte, dass Schellmann seine Spuren hinterlassen hat. Sie dankte ihm für seine Offenheit ihr gegenüber und dass sie sich aus seinem „Werkzeugkoffer“ bedienen und etwas daraus machen darf. Sie dankte aber auch für seine Loyalität, das Vertrauen und sein Loslassen. Es stehen einige Projekte an, so Kathrin Seiler, die sicher viel Kraft kosten. Sie hofft, dass auch sie die Geduld und Zähigkeit aufbringen kann, so wie er.

Vor über 20 Jahren

Norbert Schellmann erklärt, dass er vor 20 Jahren und 7 Monaten als Assistent der Heimleitung seinen Dienst bei KCV aufgenommen hat. Am 01.05.2001 hat er dann die

es geht weiter auf der nächsten Seite



Abschied von St. Konrad: vorne von links: Jasmin Obermeier, Gaby Wasmeier, Regina Bichlmeier, Kathrin Seiler Mitte: Norbert Schellmann, hinten von links: Tobias Mayer, Eva Adams-Otteneder, Ingrid von Waechter, Iris Riglsperger, Walter Bauer, Kerstin Dickl, Christian Gotter, Tanja Treitinger

Heimleitung von St. Konrad übernommen und sich vom ersten Tag an mit St. Konrad identifiziert – es „als sein Haus“ gesehen. Für ihn galt immer: „Ich möchte das Altenheim St. Konrad so führen, dass er sich vorstellen kann, dort selbst einmal einzuziehen“. Und an diesem Grundsatz hat er sich immer orientiert. Ihm selbst, so Schellmann, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar, dass er so lange im Dienst des KCV stehen würde, aber, er hat es nie bereut, denn die Zeit beim KCV war sehr gut. Wichtig waren ihm stets die Bewohner, die Mitarbeiter, aber auch die Finanzen. Schellmann ging kurz auf das Franziskus Altenheim (Arnstorf) ein, welches ihm viel Kraft abverlangte. Aber auch von den Planungen rund um das Altenheim St. Vinzenz, welches 2008 eröffnet wurde, wusste Schellmann zu berichten. Er und die jetzige Einrichtungsleiterin Gerda Büchner haben hier viel an Einrichtung usw. zusammen ausgesucht. Eine schöne Zeit, so Schellmann. 2012 wurde er dann Interimsgeschäftsführer des KCV, viele Verhandlungen und Entscheidungen mussten getroffen werden, um das alles in den Griff zu bekommen. Jetzt, so Schellmann, stehen wir wieder an einem Punkt, an dem der KCV wieder an eine gute Zukunft denken kann. Er erinnerte an viele Veränderungen, wie z. B. aus dem Vorstand wurde der geschäftsführende Vorstand und ein Aufsichtsrat wurde installiert, es gab einige Satzungsänderungen, das AVPflegWoG kam. Es war auch immer sein Ziel, die Zukunft des Altenheims St. Konrad zu sichern, so Schellmann. In den letzten 3 Jahren gab es Visionen, wo wir hinwollten, erklärt Schellmann. Er ist nach wie vor der Meinung, dass das geplante Quartierskonzept möglich und zukunftsweisend ist und dass auch die stationäre Altenhilfe eine Zukunft hat. Es gibt so viele Senioren, dass die stationäre Altenhilfe ihre Berechtigung hat. Er, so Norbert Schellmann, kann sich nicht vorstellen, dass es ohne diese geht. Er sah die Bewohner von St. Konrad tagtäglich in der Allee spazieren gehen, sie mit den Angehörigen treffen. Das lieben die Bewohner. Ein Wechsel von St. Konrad von der einen Seite der Allee auf die andere Seite wäre auch wieder ein zentraler Platz, von



Abschiedsstimmung beim Aufsichtsrat: vorne von links: Aufsichtsratsvorsitzender Franz Zehentreiter, Norbert Schellmann, Kathrin Seiler hinten von links: Theresia Strohhammer, Domkapitular u. Dekan Dr. Wolfgang Schneider, Michael Sers, Christoph Brunner, Angelika Kubitschek

dem aus die Bewohner wieder in der Allee spazieren oder in die Stadt gehen könnten. Schellmann, der sich auch mit einer E-Mail von den Mitarbeiter/innen verabschiedet hat, dankte dem Aufsichtsrat für das Vertrauen in ihn und die gute Zusammenarbeit. Er gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge, aber er habe noch sehr viel vor. Weiter hofft er, dass die Pandemie bald vorbei ist und man in den Heimen und anderen Einrichtungen wieder Feste feiern kann. Feste gehören zu den Altenheimen – für die Bewohner und für die Mitarbeiter.

Jetzt sind andere am Steuer

Seiner Nachfolgerin Kathrin Seiler wünschte Schellmann viel Kraft für ihre Aufgabe mit den vielen Einrichtungen des Kreis-Caritasverbandes. Er selbst, so Schellmann, will jetzt auf sich selbst schauen, aber er kommt auch gerne mal beim KCV vorbei, aber nicht um Mitzureden, denn jetzt sind andere am Steuer.

Mitarbeiter der Einrichtungen bedanken sich

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altenheims St. Vinzenz verabschiedeten sich von Norbert Schellmann. Zu den Dankesworten übergab Einrichtungsleitung Gerda Büchner ein Abschiedsgeschenk. Am Ende des Abschiedsreigens verabschiedeten sich noch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstationen und Hilfsdienste Pfarrkirchen, Arnstorf und Simbach am Inn. Stellvertretend für alle überreichten Anita Wohlgemuth, Anita Unterhuber und Irmgard Göblmeier einen Präsentkorb. Auch sie dankten Schellmann für sein stets offenes Ohr und die gute Zusammenarbeit. (sf).



Durchführung durch Ergotherapeuten

Kontraktureinschätzungen - wichtige Befunderhebung

)) **Text:** Barbara Schellmann **Foto:** Regina Bichlmeier

Individuell für jeden Bewohner

Die Kontraktureinschätzungen durchzuführen ist eines der wichtigsten Befunderhebungen, die durch die Ergotherapeuten durchgeführt wird. Hierbei wird individuell auf jeden Bewohner eingegangen und je nach Befinden und Tagesform des Bewohners, die Kontraktureinschätzung in mehreren Sequenzen und in ruhiger Atmosphäre durchgeführt.

Bewegungsablauf einzelner Gelenke

Bei einer Kontraktureinschätzung werden die einzelnen Gelenke im jeweiligen Bewegungsablauf beobachtet und dokumentiert. Augenmerk liegt hierbei darauf, wie weit das Bewegungsausmaß der einzelnen Gelenke vorhanden ist. Zudem wird genaustens dokumentiert, ob die Bewegungsausführung aktiv, d.h. vom Bewohner selbstständig ausgeführt wird oder ob Unterstützung (assistiv) oder sogar eine völlige Übernahme durch die Fachkraft notwendig ist.

Zudem wird in der Kontraktureinschätzung das Vorhandensein von Schmerzen, Gefühlsstörrungen oder Deformitäten berücksichtigt. Hierbei liegt das Augenmerk auf dem kompletten Bewohner, seinem Wohlbefinden und seines physiologischen Bewegungsablaufs. Die Erhebung der Kontraktureinschätzung erfolgt bei Einzug des Bewohners und wird aufgrund einer Momentaufnahme in regelmäßigen Abständen evaluiert. Daraus ergibt sich je nach fachlicher Einschätzung eine Maßnahmenplanung, die als Kontrakturprophylaxe bezeichnet wird. Diese dient dazu, Verschlechterungen im Bewegungsablauf zu vermeiden und die Mobilität des Bewohners zu erhalten.

(Auf den Bildern sieht man die Ergotherapeutin Barbara bei der Durchführung)











REWE
ANDREAS KINDERMANN
DEIN MARKT

Steffelsöd 6
84347 Pfarrkirchen

Wein ist Poesie in Flaschen!

Unter diesem Motto führen wir in unserem großen Weinsortiment über 180 Rote, mehr als 90 Weiße, 25 Rosé und über 70 Schaumweine. Beliefert werden wir unter anderem vom Winzer Krems Österreich, Weingut Raabe Pfalz, Frankenwein, Württemberger Weingärtner und viele internationale Lieferanten! Prost!



Adriana Müller
Marktleitung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andreas Kindermann mit Team!

Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 20 Uhr REWE.DE





Gesundheitsfördernde Maßnahmen

Für das Wohl der Mitarbeiter

)) **Text:** Iris Riglsperger **Foto:** Redaktion

PROJEKT: „MIT BAD BIRNBACH ZUM GESUNDHEITS-FÖRDERNDEN UNTERNEHMEN – BIG.KMU“

Wer ist an dem Forschungsprojekt beteiligt? An big.KMU sind der Markt Bad Birnbach und die Rottal Therme Bad Birnbach beteiligt sowie die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, die BARMER Krankenkasse und der Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Im Projekt geht es darum, ein bereits im Kurort Bad Birnbach vorhandenes Paket gesundheitsfördernder Maßnahmen mit neu zu entwickelnden Angeboten im Betrieb zu kombinieren und zu einem Gesamtkonzept der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) weiterzuentwickeln, das dann in den fünf beteiligten Betrieben umgesetzt werden wird.
Einer der ausgewählten teilnehmenden Betriebe ist der Kreis-Caritasverband Rottal-Inn, welcher mit seinen über 400 Beschäftigten zugleich der größte Betrieb ist.
Am Ende des Pilotprojektes soll ein gesundheitsförderndes Gesamtkonzept für Betriebe stehen, das Komponenten am Kurort mit Angeboten und Maßnahmen am Arbeitsplatz kombiniert.
Es wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, deren Ergebnis am 19. Januar von Patricia von Mallek im Haus St. Konrad präsentiert wurde.
Die nächsten Projektschritte sind dann Workshops und Gruppeninterviews.







Nach 25 Jahren

Abschied von unserer „guten Seele“

)) **Text und Foto:** Redaktion

Wir verabschieden uns von Resi nach 25 Jahren Dienst in St. Konrad

Unsere Resi Scheibinger geht nach 25 Jahren langer Arbeit im Nachtdienst im St. Konrad in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Sie war immer die „gute Seele“ für das ganze Haus

Stets einsatzbereit, zuverlässig, eine große Hilfe und sie hatte immer ein offenes Ohr für Mitarbeiter und Bewohner.

Wir wünschen DIr alles Gute für Deinen wohlverdienten Ruhestand

Liebe Resi, wir wünschen Dir eine gute Zeit, bleib gesund und schau auch mal wieder bei uns vorbei!

Deine Kolleginnen und Kollegen vom Caritas-Altenheim St. Konrad (insbesondere die Fachkräfte im Nachtdienst)



Markus Soutschek
KACHELOFENBAU

KAMINÖFEN

PELLETÖFEN

KÜCHENHERDE

SCHORNSTEINSYSTEME

OFEN ZUBEHÖR

AUSTAUSCH HEIZEINSÄTZE

KACHELÖFEN & HEIZKAMINE

BESUCHEN SIE UNSERE
WÄRMENDE AUSSTELLUNG

KOLPINGSTRASSE 8 | PFARRKIRCHEN

Öffnungszeiten
Mittwoch und Freitag
von 17.30 bis 18.30 Uhr

TELEFON: 08561 968 97 46
MOBIL: 0162 962 39 57

www.markussoutschek-kachelofenbau.de







Für die kalte Jahreszeit etwas Feines

Selbstgemachte Kartoffelsuppe

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Kochen im Hoagarten

Montag morgens ist bei uns im St. Konrad jede zweite Woche Kochen geplant. So auch an diesem Montag. Da vor zwei Wochen die Damen von Station Delfin gekocht haben, sind dieses Mal die Damen von Station Regenbogen an der Reihe, sich mit unserer Hilfe ein Wunschgericht zu zaubern. Eine selbstgemachte Kartoffelsuppe ist in der kalten Jahreszeit was Feines.









Mit viel Liebe zubereitet

So wurden Kartoffeln und gelbe Rüben geschnippelt, Lauch und Sellerie klein gemacht und Petersilie geschnitten. Als dann alles im Topf vor sich hinköchelte, haben wir natürlich alle einen Blick hineingeworfen. Mmh, wie das geduftet hat. Kurz vor fertig haben wir noch Wiener in die Suppe gegeben und dann konnte geschlemmt werden. Sehr gut hat sie geschmeckt, die mit viel Liebe zubereitete Suppe.





Für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute

Servus, mach´s guad!!

)) **Text:** Iris Riglsperger **Foto:** Sonja Förg

Gute Zeiten im St. Konrad

Im Juli 2000 fing er als Assistent der Heimleitung an, um ab Mai 2001 das Altenheim St. Konrad zu leiten.

Abschied in den wohlverdienten Ruhestand

Nach 21 Jahren verabschiedet er sich nun in den wohlverdienten Ruhestand. Auch die Führungsriege von St. Konrad, Controlling, Lohnbüro und seine Nachfolgerin Kathrin Seiler verabschiedeten sich mit einem Fotobuch von ihm, das ihn an die „guten Zeiten“ im St. Konrad erinnern soll.

Besonderer Dank an Jasmin Obermeier

Hier geht ein besonderer Dank an Jasmin Obermeier für die Ausarbeitung und Vollendung des Präsentes.

Lieber Norbert Schellmann, für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute und auf dem neuen Lebensweg noch viele schöne Momente.

Rathaus Apotheke
Stadtplatz 3 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 8252

Ihrer Gesundheit zuliebe



Adobe Stock © stock.adobe.com | #187880460 | Urheber: Syda Productions

ALPHA APOTHEKE
Max-Lanz-Straße 1 - 84347 Pfarrkirchen
Telefon: 08561 9884377

Spazierfahrt im März

)) **Eine Geschichte von:** Romy Rusch

Weiße Wiesen im März

Es war März und in der Nacht hat der Winter sich bestimmt gedacht: „Ich mache noch einmal weiße Wiesen, um den Frühling richtig zu verdrießen.“ Und so standen zur Morgenzeit Wiesen und Feld im weißen Kleid. Doch bald mit großer Wonne erschien am Himmel schon die Sonne, um gezielt mit ihren Strahlen Löcher in den Schnee zu malen. Ein Glitzern war im Schnee zu sehen der Winter sollte endlich gehen. Der neue Schnee und Sonnenschein luden zu einem Sparziergang ein und ich dachte mir schon bald, schön wäre es heute doch im Wald. Begeistert war mein Mann von der Idee, denn eine Autofahrt im Schnee und obendrein noch Sonnenschein könnte doch sehr erfreulich sein. Mir war mehr das Wald-Café im Sinn als ich in´s Auto eingestiegen bin, denn nach dem Spaziergang durch den Wald wäre es bestimmt doch kalt, man könnte das Café besuchen und sich erfreuen an leckerem Kuchen. Jeder malte sich im Sinn was aus und gut gelaunt ging es aus dem Haus. Im Auto fuhren wir davon und ich träumte von dem Kuchen schon. Am Waldrand kann das Auto stehen, um zu Fuß dann zum Café zu gehen. Mein Mann hat zustimmend genickt und mein Plan, der war geglückt. Wir waren froh und munter und die Sonne schien vom Himmel runter, die Bäume waren weiß verschneit und zum Wald war es nicht mehr weit. Kurz vor dem Wald ist es bergauf gegangen und zu unserem Bangen, stotterte der Motor nun und das Auto kam plötzlich dann ganz zum Ruh´n. Die gute Stimmung die war ungelogen mit einem Schlag verflogen. Hilflos schaute sich mein Mann die Misere ganz genau von allen Seiten an. „Wenn man ihn schiebt“, sprach er sodann „springt der Motor wieder an, das weiß doch jeder und bis zur Höhe sind es nur noch ein paar Meter, also aussteigen und schieben“, das war natürlich für mich geblieben. Ich schob mit letzter Kraft bis wir die Höhe dann geschafft. Es sprang das Auto wieder an und fuhr davon mit meinem Mann. Sprachlos stand ich alleine da und begriff nicht recht, was da geschah. Das war kein Entzücken, das Auto war schon nicht mehr zu erblicken. Wie konnte das geschehen - er ließ mich einfach auf der Straße stehen. Merkt er denn nicht, dass im Auto er allein, das kann doch wohl nicht sein. Kalt an Seele und an Leib stand ich verzweifelt eine halbe Ewigkeit. Dann kam endlich das Auto wieder an und am Steuer saß mein Mann. Er öffnete die Autotür und tief beschämt stand er vor mir. Ich stieg ein, total frustriert und mein Mann, der war schockiert. Wortlos hielt er mich im Arm und mir wurde langsam wieder warm. Verzweifelt versuchte er sodann, mir zu erklären, wie es dazu kam. Als das Auto wieder angesprungen war er nur froh, was ihm gelungen und hatte ganz vergessen gar, dass ich beim „Schieben“ tätig war. Als er die Situation begriffen hatte große Panik ihn ergriffen, er fuhr zurück auf die Schnelle bis zu der verfluchten Stelle. Wir hatten beide großen Frust und zum Spaziergang danach keine Lust, fuhren um den Wald im Schnee bis zu dem schönen Wald-Café. Dort haben wir beim Kuchenessen den ganzen Vorfall dann vergessen. Später habe ich mir dann gedacht, was ein Mann so alles macht, wenn es um sein Auto geht, manche Frau das nie versteht. Für Männer, ob groß oder ob klein, kann ein Auto das schönste Spielzeug sein. Die Faszination von Motoren ist bei den meisten Männern angeboren. Auch Frauen lieben Autos heut und nicht wie in vergangener Zeit, als die Frauen noch gestrickt ist auch die Frau von heut´ beglückt, sich einem Auto zu verschreiben, so ändern sich nun mal die Zeiten.



Wohlverdienter Ruhestand

Abschied in einen neuen Lebensabschnitt

)) **Text:** Martina Soutschek **Foto:** Team Vinzenz

Abschied von Waltraud Probst

Im Februar haben wir in einer kleinen Feierstunde Waltraud Probst in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Waltraud konnte letztes Jahr noch ihre 30-jährige Betriebszugehörigkeit feiern. Am 22.07.1991 fing sie im St. Konrad in der Küche als „hauswirtschaftliche Kraft“ an, ab 2008 erledigte sie dort die Aufgaben einer Beiköchin. Ab Januar 2012 arbeitete Waltraud noch zusätzlich in der Küche im St. Vinzenz und ab Juni 2018 gehörte sie nur noch dem Küchen-Team des St. Vinzenz an. Dort war sie bis zu ihrem Renteneintritt. Für ihre immer offene Art gegenüber Bewohnern und Kollegen und ihre Einsatzbereitschaft zum Wohle unserer Bewohner wollen wir uns bei ihr herzlich bedanken.



Alles Gute und viel Gesundheit

Liebe Waltraud, für Deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir alles Gute und viel Gesundheit.



Große Vorfreude auf sonnige Tage

Schalen für den Frühling

)) **Text:** Michaela Hennhöfer **Foto:** Team Buche



Sehnsucht nach Frühling

Da wir alle dem trüben Wetter überdrüssig sind, haben wir uns gedacht, dass wir den Frühling in den Bereich Buche bringen. Zuerst mit Dosen, die bunt beklebt wurden und dann mit Hyazinthen, die in eben diese Dosen gepflanzt wurden. Die Blumenzwiebeln haben die Bewohner mit einer dicken Schicht Moos zugedeckt und dann noch mit kleinen Zweigen dekoriert. Die Naturmaterialen kommen bei den Bewohnern immer gut an. Es wurde daran gerochen und auch gefühlt. Wie fühlt sich das Moos an oder wo ist der Unterschied zwischen einem Zweig mit Flechten und einem Zweig ohne.

Passend dazu haben wir auf der Veeh-Harfe gespielten Waldliedern gelauscht und ein Märchen genossen.

Im Großen und Ganzen einfach ein schönes Erlebnis für die Bewohner, die so dem Frühling wieder ein kleines Stück nähergekommen sind.



















SCHNELL
HANS
Land-, Forst-& Gartentechnik

ECHO

MÄHROBOTER

SCHON AN DIE
RASENPFLEGE
GEDACHT?

DIE NEUE
FUSSBALLSAISON
BEGINNT BALD!



Stütz 1 · 84389 Postmünster
Telefon +49 8726 452
www.landmaschinen-schnell.de





Ein besonderes Anliegen

Abschied Norbert Schellmann

)) **Text und Foto:** Team St. Vinzenz

Wie die Zeit vergeht!

Seit 13 Jahren besteht nun das Caritas Altenheim St. Vinzenz, eine gute Zeit, die nur gemeinsam gemeistert werden kann. Norbert Schellmann Mitaufdenwegbringer, Einrichtungsleiter, Ideengeber, Chef, Befürworter, Offenesohranbieter, Zahlenmensch, Sorgenannehmer und Genauerhinschauer, geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Es war uns ein besonderes Anliegen, uns persönlich von Herrn Schellmann zu verabschieden.

Wir wollen uns bedanken für die wertvolle Zusammenarbeit!

Rückwirkend waren es oft stürmische Zeiten, gepaart mit fröhlichen Festen.
Zum Abschied gab's einen Spezialitätenkorb aus Südtiroler Schmankerl und eine Fotocollage von der Zeit im Vinzenz.
Lieber Herr Schellmann, heuer ist der erste Karfreitag zu Hause ohne Caritas!
Wir, das Team von St. Vinzenz
wünschen Ihnen noch viele Karfreitage bei Ihren Lieben







Herzlichen Glückwunsch

Geburtstagskaffee

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Christine Cwik





Für die Januar-Jubilare alles Gute

Beim letzten Mittwochskaffee im Monat Januar konnten wir mit unseren im Januar geborenen Jubilaren Geburtstag feiern.
Für sie gab es Sekt oder eine Halbe Weißbier, jeder bekam, was er gerne mag.
Und im Bereich Holler kamen die Töchter von Elisabeth Attenberger und musizierten vorm Aufenthaltsraum für ihre Mutter, die an diesem Tag Geburtstag hatte und für alle anderen Bewohner natürlich auch.
Das war eine tolle Überraschung, darüber freuten sich ALLE.
Herzlichen Dank!











Närrische Vorbereitungen haben begonnen

Deko für den Fasching

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell



Noch denkt niemand an den Fasching

Irgendwie ist auch heuer wieder Fasching, aber die Stimmung ist noch weit entfernt.
Zumindest hat Martina, unsere Leitung in der Hauswirtschaft, schon mal mit dem Dekorieren angefangen.



Bewohner unterstützen Vorbereitungen

Ein paar Bewohner kamen mit der Ergotherapeutin zur Unterstützung mit dazu und halfen, so gut sie konnten.
Fasching geht bis jetzt noch keinem ab, mal sehen wie es dann am Faschingsendspurt aussieht.



Vieles ist schon in Planung

Vorgesehen sind ein Faschingskranzerl und ein Rosenmontags- Faschingstreiben in den Bereichen.













Ein anderer Ansatz für Ihr Zuhause

Design trifft auf Kachelofenbau

Soutschek Kachelofenbau in Pfarrkirchen

Wir verkaufen nicht nur Kachelöfen und Kaminöfen. Wir wissen, dass Sie mehr von uns verlangen. Deshalb hat jedes einzelne Mitglied unserer Familie ein Ziel: Ihnen zu helfen, Ihre Träume zu verwirklichen. In unserer Ausstellung finden Sie eine ganz neue Welt von Öfen!



)) **Text und Foto:** Markus Soutschek





Besinnlicher Nachmittag

Abschied von den Krippenlandschaften

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Meine Zeit liegt in Deinen Händen

Heuer haben wir uns ganz bewusst von unseren zwei Krippenlandschaften verabschiedet. Gemeinsam mit unseren Bewohnern und Teri Petry spürten wir uns nochmal hinein in die Figuren der Krippe und deren Bedeutungen, um sie dann für einige Monate zu verabschieden.

Eine heilige Geschichte

Die Geschichte der Heiligen drei Könige, die sich wieder auf den Weg nach Hause machten und die Freude über ihre Entdeckung „Jesus, das Licht der Welt“ in ihren Herzen mitnahmen. Sie gingen einen anderen Weg zurück, damit sie die Heilige Familie nicht in Gefahr brachten. Josef und Maria flohen mit dem Jesuskind nach Ägypten, ein Engel kam zu Josef und sagte er soll aufbrechen mit seiner Familie. Über diese Ereignisse sprachen wir und überlegten, was bedeutet das für uns.

Aufbrechen, verabschieden, andere Wege einschlagen, Ungewissheit, was heißt das für uns?
Ist es nicht so, dass die schönen Erinnerungen im Herzen Platz haben sollten, dass wir die Freude, die wir an Weihnachten verspürt haben, die Liebe und das Leuchten, das von dem Kind in der Krippe ausging, dass wir uns daran erinnern sollten, wenn’s wieder nicht so läuft, wie wir es gerne hätten.
Bevor die Figuren eingepackt wurden, konnte jeder der wollte, das Jesuskind nochmal in den Arm nehmen um ihm die persönlichen Bitten darzubringen.
Mit dem Lied „Meine Zeit liegt in deinen Händen“ endete der gedankenvolle Nachmittag.
Auf Wunsch der Bewohner findet nun jeden Monat ein besinnlicher Nachmittag mit Gedanken zu kirchlichen Festen und Bräuchen statt.













Beratung, Bestattung und Begleitung

Erste Hilfe im Trauerfall

Rund um die Uhr persönlich für Sie erreichbar

Wir helfen Ihnen gerne bei der schweren Entscheidung und Fragen zu den möglichen Bestattungsarten weiter. Neben herkömmlichen, traditionellen Bestattungsformen, ermöglichen wir auch Alternativen und helfen Ihnen mit wichtigen Informationen im Todesfall.



)) **Text und Foto:** Bestattung Schäufl









Segen vom heiligen Bischof Blasius

Blasius-Segen



)) Text und Foto: Ingrid Schnell

Bewohner und Mitarbeiter nehmen Angebot an



Der Blasiussegen, der am 02. oder 03. Februar gespendet wird, geht zurück auf den heiligen Bischof Blasius. Der wurde im Jahr 316 wegen seines Glaubens hingerichtet, vorher soll er einem Mitgefangenen das Leben gerettet haben. In anderen Überlieferungen rettete er ein Kind.
So oder so: Im Volksglauben soll der Blasius-Segen vor allen möglichen Halskrankheiten bewahren. Der Priester hält dazu zwei gekreuzte Kerzen auf Höhe des Halses und spricht die Worte: „Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil. Er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius.“
Viele Bewohner nahmen das Angebot dankend an und Pfarrvikar Rupert Wimmer musste auch noch in die Bereiche gehen, um den Segen zu spenden.
Es war beeindruckend, wie die Bewohner darauf reagiert haben. Danke lieber Rupert für den Segen.
























Valentins Herzen

Bunte Herzen zum Valentinstag

)) Text und Foto: Ingrid Schnell

Gedenken an den Heiligen Valentin

Auf der ganzen Welt schenken sich viele Menschen kleine Aufmerksamkeiten zum Valentinstag. Die Christen gedenken dabei am 14. Februar dem Heiligen Valentin. Frisch Verliebte hängen in Italien an Brücken Schlösser mit ihren Namen auf- als Symbol der Liebe. In Japan schenken Ehefrauen ihren Männern dunkle Schokolade und bekommen einen Monat später vom Beschenkten weiße Schokolade zurück.

Es sind die Kleinigkeiten, mit denen man eine Freude machen kann. Mit Blumen, Schokolade oder mit gebastelten Papierherzen, wie sie ehrenamtliche Mitarbeiterin Johanna Maier ins St. Vinzenz brachte. Eine Schachtel voller bunter Herzen, mit denen die Heimbewohner Fenster und Plätze an den Tischen schmücken.

Liebe Johanna,

vielen Dank für die vielen bunten Herzen!

Die Bewohner hatten so eine Freude mit deinen Herzen, es wurden die Aufenthaltsräume damit dekoriert.

















Unsere Gundi feiert Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch

)) Text und Foto: Ingrid Schnell

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zu Deinem Geburtstag liebe Gundi!

Gundi, unsere Besuchsdame von Linde kommt sogar an ihrem Geburtstag zu ihren Bewohnern.
Sie sagt: „Mein Montag auf Linde bedeutet mir so viel und meine Bewohner sind mir unendlich wichtig, wichtiger als mein Geburtstag."

Ein Geburtstagslied zur Überraschung

Zur Begrüßung überraschten wir sie im Eingangsbereich mit unserem Geburtstagslied und einem kleinen Präsent, ganz gerührt nahm sie es entgegen.
Möge die Liebe Gottes dich umarmen! Mögen deine strahlenden Augen noch lange leuchten für uns!
Mögen noch viele glückliche Jahre dir beschieden sein!
Schön, dass es dich gibt!

Herzlichen Dank für deinen wertvollen Dienst!



Konstantine Rasp feiert 88. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Herzlichen Glückwunsch liebe Konstantine Rasp zu deinem 88. Geburtstag

Konstantine Rasp wurde in Habach in der Nähe von Murnau am Staffelsee geboren. Der Vater war Bäcker und hat später im Sägewerk gearbeitet, die Mutter war Schweizerin bei den Bauern. Sie wuchs mit den zwei Brüdern Hans und Peter auf, am liebsten war sie auf der Hirtenwiese, so wurde der Hof ihres Großvaters genannt.

Leben und arbeiten am Tegernsee

Sie lernte ihren Mann Martin kennen und arbeitete mit ihm bei einer betuchten Familie am Tegernsee, Frau Rasp im Haushalt und ihr Mann als Chauffeur, danach gingen sie zurück in die Heimat ihres Mannes nach Brannenburg am Inn. 2016 verstarb ihr Mann, zwei Jahre war sie dann alleine, bis ihr Sohn Martin sie zu sich nach Triftern geholt hat. Seit Juni 2021 lebt sie bei uns im St. Vinzenz, wo sie sich sehr wohlfühlt und mit allen gut auskommt.



Maria Tischler feiert 94. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Herzlichen Glückwunsch liebe Maria Tischler zu deinem 94. Geburtstag

Maria, so wird sie von uns genannt, ist mit 3 Geschwistern aufgewachsen. Sie war die Älteste und musste vor allem auf ihre Brüder aufpassen. Das hat sie sehr geprägt. Sie hat Zeiten, wo sie nach den Lausbuben fragt und immer noch das Gefühl hat, auf sie aufpassen zu müssen. Ihr Vater war Landwirt und Eisenbahner, die Mutter Hausfrau, diese musste sie sehr früh im Stall, auf dem Feld und im Haushalt unterstützen. Die Flucht während des Krieges war ein großer Verlust für sie.

Hausmeister an der Realschule Eggenfelden

30 Jahre lang hat sie zusammen mit ihrem Mann die Hausmeisterstelle in der Realschule Eggenfelden übernommen. Maria ist im Juni 2012 zu uns gekommen, sie fühlt sich wohl und strahlt uns immer noch mit ihren wunderschönen blauen Augen an.



Marlene Teuca feiert 80. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Herzlichen Glückwunsch liebe Marlene Teuca zu deinem 80. Geburtstag

Marlene, so wird sie von uns liebevoll genannt, hat eine sehr bewegte Lebensgeschichte hinter sich.
Sie ist in Rumänien geboren und wurde im Alter von zwei Jahren von ihrer Mutter getrennt, da diese von den Russen nach Sibirien zur Zwangsarbeit gebracht wurde. Sogar von ihrer Schwester wurde sie getrennt, jede kam zu einer anderen Tante. Als ihre Mutter nach Jahren zurückkam, erkannte sie diese nicht mehr. Mit ihrem Mann Ioan hat sie sich sehr gut verstanden, sie hat 4 Kinder geboren, jedoch nur der älteste überlebte, da sie Rhesusfaktor negativ ist und die Kinder damals nicht behandelt werden konnten. Mittlerweile ist auch ihr Sohn gestorben und sie hat nur noch ihre Schwester Hilde, die ihr einen lieben Brief zum Geburtstag geschrieben hat und ihre Enkelin Jasmina, die sie über alles liebt und die sich oft bei ihr meldet. Zum Geburtstag bekam Marlene einen Engel, Engel sind ihr unendlich wichtig.



Elenora Waschlinger feiert 91. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch

)) **Text:** Ingrid Schnell **Foto:** Christine Cwik

Herzlichen Glückwunsch liebe Elenora Waschlinger zu deinem 91. Geburtstag

Elli, so wird sie von mir genannt, kenn ich schon seit 35 Jahren, sie waren schon gute Freunde von meinen Schwiegereltern und die Freundschaft ist geblieben. Elli musste als Kind aus dem Sudetenland fliehen und dies beschäftigt sie immer noch, es war ein großer Einschnitt in ihrem Leben. Wie es so war damals, wurde sie mit der Mutter und ihren Geschwistern bei Bauern einquartiert, da lernte sie ihren Franz kennen und mit ihm ging sie dann nach München. Dort bekamen sie Sohn Gerhard, die kleine Familie war oft in den Bergen beim Wandern und Skifahren. Wochenendausflüge unternahmen sie gerne in die Heimat ihres Mannes und da kamen sie auch bei meinen Schwiegereltern vorbei. Im Rentenalter zogen sie zurück nach Nöham und genossen weiterhin die Ausflüge in die geliebten Berge. Nach wie vor ist Elli gerne draußen in der Natur und genießt es, wenn sie Besuch von Sohn und Schwiegertochter bekommt.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag und wünschen alles Gute!

Rasp Konstatine

Tischler Maria

Teuca Marlene

Damböck Christine

Pflugbeil Erna

Waschlinger Eleonora

Danninger Johann

Grünwald Bernhard

Huf Rosa

Alle Geburtstagskinder seien gegrüßt,
mit großer Wonne
und an ihrem Ehrentag zärtlich geküsst,
von der Frühlingssonne.
Fällt auch Regen an diesem schönen Tag,
soll das nicht verdrießen,
denn was der Geburtstag auch bringen mag,
das ist immer zu genießen.

)) **Geburtstagsgruß von:** Romy Rusch

Adobe Stock © stock.adobe.com | #78407925 | Urheber: naddya

Zeit zum Basteln

Tischdeko für den Valentinstag

)) **Text und Foto:** Ingrid Schnell

Rote Herzen bescheren den Bewohnern viel Freude



Welche Freude rote Herzen in jedem von uns wecken, konnten wir sehen, als für den Valentinstag ein bisschen dekoriert wurde. Erst wurden kleine Tontöpfe bunt bemalt, mit Sand befüllt und die Herzen aus Filz, die natürlich vorher ausgeschnitten wurden, in die Mitte gesteckt und schon war die Tischdeko fertig.
Wie man sieht, hat es allen Spaß gemacht und daraus folgt, manchmal ist weniger MEHR!























Im Gedenken an die Verstorbenen

Wir beten für:

Rudolf Maier

verstorben am 13. Januar 2022, 90 Jahre

Leider konnte Rudolf Maier nur sehr kurz bei uns sein, es gefiel ihm und er sagte noch: „Mei, do is schee, do mog i bleim!“ Er war so interessiert, hat erzählt, dass er ein Radlgeschäft hatte. Wir haben ausgemacht, dass ich wieder zum Ratschen kommen darf und ihm dann in unserem Haus alles zeigen darf, leider wurde daraus nichts mehr.

Elisabeth Fürstberger

verstorben am 25. Januar 2022, 94 Jahre

Elisabeth Fürstberger war immer eine sehr ruhige und bescheidene Bewohnerin, die sich immer über Besuch und einen Ratsch gefreut hat. Sie hat viele Paar Socken gestrickt, die sie den Schwestern dann gegeben hat. Mittwochs legte sie großen Wert auf den Gottesdienst. Sie erhielt oft Besuch von ihrer Nichte Rosina, zu der sie ein sehr inniges Verhältnis hatte.

Rosa Hofbauer

verstorben am 22. Januar 2022, 91 Jahre

Im Mai hätte Rosa Hofbauer 10 Jahre im Haus gewohnt. Sie war eine bis zum Ende sehr selbständige Bewohnerin, die genau wusste, was sie wollte. Ein sehr gutes Verhältnis hatte sie zu ihrem Sohn, der sie in den schweren Stunden nicht alleine ließ. Großen Wert legte sie darauf, am Gottesdienst teilzunehmen und wir sahen sie, als es ihr noch besser ging, oft in der Kapelle.

Roland Erdreich

verstorben am 27. Januar 2022, 76 Jahre

Roland Erdreich ist sicherlich vielen noch bekannt als Musiker. Er hat bis vor ein paar Jahren noch im Vinzenz die Kaffeenachmittage musikalisch begleitet. Eingezogen ist er im Juli 2020, damals schon von seiner Krankheit gezeichnet. Erfreut hat er sich immer am Besuch seiner Ehefrau, die täglich gekommen ist und am Besuch der Kinder am Wochenende.

Anton Sigl

verstorben am 24. Januar 2022, 89 Jahre

Im Mai 2020 zog Anton Sigl bei uns in den beschützenden Bereich, dort fühlte er sich wohl. Die liebe zum Garten und die Freude über die Blumen und alles was wächst und gedeiht, konnte man ihm richtig ansehen. Er hat es genossen dabei sein zu können auch wenn Anton nicht mehr aktiv mitmachen konnte, so war es ihm doch wichtig in der Gemeinschaft zu sein.

Elfriede Einlehner

verstorben am 30. Januar 2022, 82 Jahre

Frau Einlehner zog im April 2021 bei uns in den beschützenden Bereich ein. Sie hat sich sehr wohlgefühlt und war gern im Bereich und auch im Garten unterwegs. Elfriede mochte es, wenn sie an der Hand genommen wurde, um mit ihr sparzieren zu gehen, da strahlten ihre Augen besonders. Doch ihre Kräfte schwanden und sie durfte nach Hause gehen.

Lebt wohl ihr Brüder und Schwestern,
die ihr uns verlassen,
wir waren doch zusammen noch gestern,
es ist nicht zu fassen.
Wenn wir durch des Lebens Endlichkeit,
alle einmal gegangen,
dann sind wir in der uns neuen Ewigkeit,
wieder irgendwie zusammen.

)) **Trauergedanke von** Romy Rusch

Trost finden im Gebet

Herr Jesu Christ wir bitten dich
in der Coronazeit,
mache die Menschen friedlich
in diesem Leid.
Mache doch alle Menschenherzen
wieder weit offen
und helfe denen, die von Schmerzen
zurzeit betroffen.
Zeige denen, die verzweifelt sind
einen guten Weg,
nimm sie an der Hand wie ein Kind,
das mit der Mutter geht.
Alle Menschen werden von dir geführt
durch das Erdenleben,
auch wenn nicht jeder Mensch ihn spürt,
deinen göttlichen Segen.
Bewahre alle Menschen hier auf Erden
vor Krieg und Leid,
lasse alle Machthaber besonnen werden
für eine friedliche Zeit.

AMEN

)) **Ein Gebet von:** Romy Rusch

Adobe Stock © stock.adobe.com | #316130545 | Urheber: anko_ter
Adobe Stock © stock.adobe.com | #284471109 | Urheber: New Africa

PIETÄT

Schäufl

HILFE IM TRAUERFALL

Einfühlsame Unterstützung

Pietätvolle Begleitung

Zuverlässiger Beistand

Individuelle Wünsche

Pietät Schäufl

Passauer Straße 10
84347 Pfarrkirchen

Telefon 0 85 61 / 983 66 59

schaeufl.com
pfarrkirchen@schaeufl.com









Das macht Freude

Faschingszeit ist Bastelzeit

)) **Text und Foto:** Regina Bichlmeier

Bewohner helfen begeistert mit

Faschingszeit ist Bastelzeit. Wie eigentlich immer Bastelzeit ist, da es immer wieder etwas anderes zu tun gibt.
Bei Elisabeth gibt es Hüte aus Papiermuffinformen. Diese werden mit Ponpons verziert und noch etwas Glitzer und schon sind sie fertig. Na ja, ganz so einfach war es dann doch nicht für die Bastelfreundinnen, weil auch die Finger nicht mehr so wollen.





Vieles war im Angebot

Noch im Angebot hatten wir Clowns, Krawatten und Masken, so dass für jeden etwas zum Basteln dabei war. Von hochkompliziert bis zu „das schaffe ich auch“.
Leider wird der Fasching wieder etwas mager ausfallen in diesem Jahr. Aber die gute Laune lassen wir uns dadurch nicht verderben.







Gottesdienstordnung

Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie

Aufgrund der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie sind die Plätze in der Kapelle begrenzt.

Teilnahme am Gottesdienst nur nach Anmeldung möglich.

Messintentionen

können in der Verwaltung beider Häuser eingegeben werden.

Hinweise zu Corona

Herzlich Willkommen - zu beachten

)) **Text:** Iris Riglsperger

Das Coronavirus stellt die größte Bewährungsprobe seit langem dar.

Das Coronavirus ist leider immer noch da und bis auf weiteres gelten in den Häusern folgende Regeln:

- **Negativer Test, unabhängig vom Impfstatus (24 / 48 Stunden gültig)**
- **Bitte immer in der Verwaltung melden**
- **Die AHA-Regeln sind weiter einzuhalten**







Bestattungen
Müller Schröppel



Ihr Bestattungsmeister

Erdbestattung
Feuerbestattung
Trauerredner
Friedhofspflege
Wohnungsauflösung
Kostenlose Bestattungsvorsorge
Eigene Fahrzeugflotte
Trauerfloristik

Höckberger Straße 26
84347 Pfarrkirchen

Telefon 08561 / 12 03

bestattungen-mueller.de



Adobe Stock © stock.adobe.com | #78313786 | Urheber: © Konstiantyn

März

Im Wandel der Jahreszeiten

)) ein Gedicht von: Romy Rusch

Komme lieber März und bringe
uns den Frühling mit
und mache doch vor allen Dingen
den Boden wieder fit.
Lasse die Blumen aus der Erde ragen
und die Bäume erwachen,
damit sie wieder grüne Blätter tragen
und Blütenknospen lachen.
Komm lieber März und zeige dich
in deinem Frühlingskleid,
dann ist auch der Winter sicherlich
schon bald Vergangenheit.
Wenn auch der März an manchen Tagen
noch frostig ist,
dann wollen wir das gerne ertragen,
weil der Frühling grüßt.
Rufe lieber März die Sonnenstrahlen
auf die Erde runter,
dann kann die Natur den Frühling malen
und die Welt wird bunter.

Impressum

Herausgeber der Heimzeitung „Miteinander“:
Caritas Altenheime

Altenheim St. Konrad
Ringstr. 3
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 30 07 0

Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13
84347 Pfarrkirchen
Telefon 0 85 61 98 91 00

eMail: info@altenheim-pfarrkirchen.de
Internet: www.caritas-rottal-inn.de

Redaktionsteam:
Benjamin Wieczorek
Iris Riglsperger
Gerda Büchner
Regina Bichlmeier
Ingrid Schnell
Martina Soutschek
Johanna Maier
Jasmin Obermeier
Romy Rusch
MAV